

## Dokumentation

### Runder Tisch zu kommunalen Partnerschaften mit Burkina Faso

#### 07.-08. November 2014, Lahnstein

---

#### 1. Einleitung

Vom 07. - 08. November 2014 fand in Lahnstein der 1. Runde Tisch zu kommunalen Partnerschaften mit Burkina Faso statt. Die 2-tägige Veranstaltung wurde von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) der Engagement Global in Kooperation mit der Stadt Lahnstein und dem Partnerschaftsverein Lahnstein-Vence-Ouahigouya realisiert. Zu der Veranstaltung erschienen etwa 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus städtischen Verwaltungen, politische Vertreterinnen und Vertreter, kommunale Dienstleistungsunternehmen und Städtepartnerschaftsvereine. Darüber hinaus war die Teilnahme des Bürgermeisters der Stadt Ouahigouya geplant, Gilbert Noel Ouedraogo. Aufgrund der politischen Unruhen in Burkina Faso musste er jedoch von einer Teilnahme absehen. Vor diesem Hintergrund nahm Ministre Conseiller Max Francis N. Medah der burkinischen Botschaft in Deutschland an der Runde teil.

Der Runde Tisch erhielt besonders durch die erfolgten politischen Umwälzungsprozesse in Burkina Faso eine neue Qualität. In der letzten Oktoberwoche 2014 verhinderte ein Volksaufstand in der Hauptstadt Ouagadougou eine durch den Präsidenten veranlasste Verfassungsänderung, die ihm eine weitere Kandidatur für die Präsidentenwahl 2015 ermöglicht hätte. Einen Tag nach dem Aufstand gab Präsident Campaoré seinen Rücktritt bekannt. Der Aufstand wurde angeführt von den zivilgesellschaftlichen Bewegungen „Balai Citoyen“ („Bürgerbesen“), dem „Kollektiv Anti-Referendum“ (CAR) und einigen Oppositionsparteien.

Diese tiefen Umwälzungsprozesse spiegeln sich auch auf kommunaler Ebene wieder. In vielen Partnerstädten gab es ebenfalls Unruhen, die den Rücktritt der lokalen Autoritäten zur Folge hatte. Damit sind für die bestehenden kommunalen Partnerschaften vielen Herausforderungen als auch Chancen verbunden, die gerade für das Jahr 2015 im Fokus der Partnerschaftsarbeit stehen werden.

#### 2. Begrüßung

Die Begrüßung der 2-tägigen Veranstaltung erfolgte durch Herrn Adalbert Dornbusch, Bürgermeister der Stadt Lahnstein und Wolfgang Blüm, Vorsitzender des Vereines Lahnstein-Vence-Ouahigouya e.V. Im Anschluss wurde durch Herrn Blüm der Brief von Herrn Gilbert Noel Ouedraogo, Bürgermeister der Stadt Ouahigouya, vorgelesen. Der Bürgermeister der Partnerstadt Lahnsteins stellte nochmal das besondere Engagement der Partnerschaftsvereine und Kommunen heraus, welche von burkinischer Seite sehr geschätzt werde. Er freue sich zudem sehr, dass er als Vertretung Ministre Conseiller Medah der burkinischen Botschaft zur Teilnahme am Runden Tisch überzeugen konnte.

### 3. „Demokratisches Westafrika? Burkina Faso im regionalen Kontext“, Vortrag Dr. Alexander Stroh; GIGA German Institute of Global and Area Studies

Der Vortrag von Dr. Alexander Stroh bot den Teilnehmern einen Überblick zur aktuellen politischen Situation in Burkina Faso. Darüber hinaus erfolgte eine Einordnung des Grads der Demokratie des Landes in den gesamten regionalen Kontext Westafrikas.

Die Demokratiemessung des Landes bzw. die Einordnung des demokratischen Grades von Burkina Faso erfolgte anhand des Freedom House Index. Hier unterscheidet man drei Kategorien:

- FREI => Demokratisch
- TEILWEISE FREI (PARTLY FREE) => Grauzone
- NICHT FREI (NOT FREE) => autokratisch

Im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern liegt Burkina Faso bisher in einer Grauzone. Dafür sprechen ein recht ausgeglichenes Verhältnis zwischen demokratieförderlichen Errungenschaften und Herausforderungen im Demokratieprozess (siehe Tab. 1)

Demokratieförderliche Errungenschaften	Herausforderungen im Demokratieprozess
keine großen Gewaltkonflikte (z.B. Bürgerkrieg)	seit 1987 gab es keinen einzigen demokratischen Machtwechsel, (dieser solle nun im Rahmen einer Transitionsphase erfolgen)
keine Phase einer besonders blutigen Diktatur	eine herausgehobene Rolle des Militärs
moderate Haltungen der „politischen Klasse“	eine prädominierende Regierungspartei
relativ gut entwickelte Zivilgesellschaft und Presse	ein geringes formales Bildungsniveau

Im regionalen Vergleich gibt es neben Blaise Compaore keinen weiteren Staatspräsidenten, der länger im Amt war. Nach Burkina Faso folgt Gambia mit Präsidenten Yahya Jammeh, der seit 1994 das Land regiert.

Mit dem Sturz von Blaise Compaoré lasse sich über die zukünftige Entwicklung nur spekulieren. Mit hoher Sicherheit werde vorerst eine Übergangsregierung eingesetzt, die Neuwahlen vorbereiten werden. Diese Neuwahlen werden auch die kommunale Ebene betreffen. Zusammengefasst gab es nach dem Sturm des Parlaments die folgenden zentralen Ereignisse:

- 31. Oktober: Rücktritt von Präsident Compaoré
- November: Oberstleutnant Isaac Zida vorerst als Übergangstaatschef etabliert
- November: erste Gespräche mit der zivilen Opposition und dem diplomatischen Corps
- November: innerer und äußerer Druck wächst zur Einrichtung einer Nicht-Militärischen Übergangsregierung.
- November: Verhandlungsrunde mit den Präsidenten Ghanas, Nigerias und Senegals →1-jährige Transition
- 10. November: Entwurf einer Transitionscharta wird öffentlich→1-jährige Transition mit nicht-wählbaren Übergangsakteuren

In der anschließenden Diskussion stellte Dr. Stroh heraus, dass die politische Opposition zusammen mit zivilgesellschaftlichen Organisationen in der Übergangsphase eine zentrale Rolle übernehmen werde.

#### **4. Vorstellung des Projekts “Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte (NAKOPA)“, Dr. Britta Milimo**

Im Anschluss folgte der Vortrag von Dr. Britta Milimo, Projektleiterin im Projekt Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte, kurz NAKOPA.

Im Rahmen des Projekts bietet die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eine Unterstützung kommunaler Partnerschaftsprojekte deutscher Kommunen oder kommunalen Spitzenverbände an.

Bezuschusst werden dabei seit 2013 entwicklungspolitische Projekte mit Schwerpunkt nachhaltige Daseinsvorsorge, gute lokale Regierungsführung oder Klimaschutz und Klimaanpassung in Ländern des globalen Südens. Besonders begrüßt werden außerdem Projektvorschläge, die die Zukunftsthemen Migration und Entwicklung oder Fairer Handel/Nachhaltige Beschaffung in der entwicklungspolitischen Partnerschaftsarbeit innovativ miteinander verbinden. Antragsberechtigt sind deutsche Kommunen, Kommunalverbände und kommunale Spitzenverbände, die als Projektträger bzw. Zuschussempfänger die spätere ordnungsgemäße Umsetzung des Projekts gewährleisten. Sie fungieren auch als Ansprechpartner für das Projekt. Bei Zusammenschlüssen von mehreren deutschen Kommunen tritt eine deutsche Kommune als Antragsteller und Ansprechpartner auf.

Als Projektpartner gilt die Kommune, mit der die deutsche Kommune eine Partnerschaft eingegangen ist, bzw. deren Partnerschaft im Aufbau begriffen ist.

Kooperationspartner des Antragstellers können Institutionen, Organisationen und private Personen sein, die im Inland oder Partnerland ansässig sind. Kernaufgabe der Kooperationspartner ist die Unterstützung der kommunalen Träger im Rahmen der Projektplanung und –Durchführung, z.B. durch Vernetzung und Kooperation mit dem Partner vor Ort oder durch Beratung und fachlichen Austausch. Vereine können als Kooperationspartner bis zu 1/3 der Mittel zur Durchführung der Maßnahmen verwalten.

In der anschließenden Diskussion wurde von vertretenen Mitgliedern von Städtepartnerschaftsvereinen angemerkt, dass Kommunen immer weniger Zeit und Ressourcen für komplexe Projektanträge hätten und damit ein Großteil der Arbeit auf die Vereine fällt, die aber nicht als Träger anerkannt sind. Hier sah auch Frau Milimo eine große Herausforderung, jedoch bietet die SKEW Netzwerktreffen zur Antragsstellung an, bei denen sich die Akteure austauschen und zur Projektantragsstellung informieren können. Wenn private Träger ein Projekt durchführen wollen, so besteht die Möglichkeit Projekte über Engagement Global/Bengo zu beantragen.

In der anschließenden Diskussionsrunde wurde hinterfragt, ob im Rahmen von NAKOPA auch Projekte zusammen mit der französischen Partnerkommune durchgeführt werden können. Das ist möglich, sofern die deutsche Kommune als Hauptantragsteller auftritt.

Projektanträge werden auch unter Berücksichtigung von Reisewarnungen geprüft. Je nach Lage des Projekts ist es möglich, dass das Auswärtige Amt dem Antrag nicht zustimmt. Hier sind vor allem die Grenzregion nach Mali und der burkinische Norden betroffen.

## **5. Vortrag zur Dreieckspartnerschaft Lahnstein-Vence-Ouhigouya, Wolfgang Blüm**

Im Anschluss stellte Wolfgang Blüm die Dreieckspartnerschaft zwischen Lahnstein, Vence (Frankreich) und Ouahigouya vor.

Die Partnerschaft wurde 1978 auf Initiative der französischen Partnerstadt Vence gegründet. Die Partnerschaft verfolgt bis heute das Ziel der Einrichtung einer europäisch-afrikanischen Kooperationspartnerschaft, die auf der Grundlage des partnerschaftlichen Dialoges und der solidarischen Hilfe arbeitet. In der eigenen Kommune in Lahnstein verfolgt man insbesondere Ziele der Sensibilisierung und der Schaffung von Bewusstsein für globale Zusammenhänge. Die Partnerschaft gab viele Anreize und diente ebenfalls als zusätzliche Motivation für das Land Rheinland-Pfalz die Länderpartnerschaft mit Ruanda einzugehen.

Die in Ouahigouya umgesetzten Aktivitäten sind besonders vielfältig. In der gemeinsamen Partnerschaftsarbeit ist man besonders in den Bereichen Bildung- und Gesundheit aktiv. Man richtet dabei den Fokus vorrangig an Kinder, Frauen und Kranke. Die Aktivitäten umfassen bspw. den Bau einer Entbindungsstation, Kleinkrankenhäuser, Brunnenbau, Stärkung der Kooperation mit Frauenselbsthilfegruppen, Aufforstungs- und Kulturprojekte.

Die Mittel basieren auf Spenden, die oft im Zusammenspiel mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen, wie Spendenläufe oder Schulkonzerte beträchtliche Summen zusammenbringen.

Neben den Errungenschaften bestehen wie bei vielen anderen Partnerschaften Herausforderungen im Bereich der Kommunikation oder in schwierigen politischen Situationen, wie Neuwahlen und natürlich den aktuellen Vorgängen. So ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die Partnerstadt Ouahigouya im Laufe des Jahres 2015 einen neuen Bürgermeister bekommen wird und viele neue Kontakte geknüpft werden müssen.

## **6. Vorstellungsrunde der Kommunen und Städtepartnerschaftsvereine**

Im anschließenden Programmpunkt erhielten alle Teilnehmer die Möglichkeit Ihre Arbeit im Plenum vorzustellen. Dabei sollten die Akteure, die Schwerpunkte, negative und positive Erfahrungen vorgestellt werden. Die wesentlichen Ergebnisse sind in der Tabelle auf Seite 5 - 7 dargestellt.

Partnerschaft/ Kooperation	Akteure	Schwerpunkte	Herausforderungen	Positive Erfahrungen
Zogoré - Willich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderverein Partnerschaft Willich-Zogoré-Linselles e.V.</li> <li>• Stadt Willich</li> <li>• Robert-Schuman-Europaschule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung</li> <li>• Gesundheit</li> <li>• Wasser/ Abwasser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierung</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Jugendarbeit in Deutschland</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhte Einschulung -v.a. von weiblichen Schülerinnen</li> <li>• Berufsschule im Agrarbereich zum Anbau von Jatropha</li> </ul>
Dori – Wetzlar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Wetzlar</li> <li>• In Burkina Faso: Office de développement des églises évangélique</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung</li> <li>• Photovoltaik/ regenerative Energie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgermeisterwechsel</li> <li>• Anteil/ Rolle von Frauen in der Projektarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bau von Schulen</li> <li>• Zusammenarbeit mit Böblingen</li> <li>• Mango Aktion in Deutschland</li> </ul>
Tenkodogo – Hofheim am Taunus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommune Tenkodogo/ Stadt Hofheim am Taunus</li> <li>• Freundeskreis Hofheim – Tenkodogo</li> <li>• franz. Kommune Chinon</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung von Frauenorganisationen/ Ausstattung vom „Maison des femmes“</li> <li>• Handelspartnerschaft, Verkauf von Taschen</li> <li>• Solarenergie</li> <li>• Wasser/ Abwasser, Brunnenbau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überzeugen des Gemeinderates</li> <li>• Kommunikation</li> <li>• Finanzierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Faire Beschaffung/ Fairer Handel in der Kommune</li> <li>• hohe Wertschöpfungstiefe durch Verarbeitung von Taschen</li> <li>• Gute Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
Kaya – Herzogenaurach	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Herzogenaurach</li> <li>• Kommune Kaya</li> <li>• franz. Partnerkommune Châtellerault</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung</li> <li>• Sensibilisierung im Bereich Gesundheit</li> <li>• Wasser/ Abwasser</li> <li>• Solaranlagen</li> <li>• Nähmaschinen für Frauenverein</li> <li>• Mikrokredite</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Langjährig entwickelte Partnerschaft , großer Erfahrungsschatz</li> <li>• Wirkungsvolle Inlandsarbeit (Sponsorenläufe, Schulläufe etc.)</li> </ul>
Dula - Hausach	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommune Dula</li> <li>• In Deutschland: über Verein Wir für Burkina e.V. organisiert (hohe Motivation die kommunale Ebene einzubinden)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung: Schulbau zusammen mit Schülern aus Frankreich und Deutschland</li> <li>• Motto “Schüler helfen Schüler“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation/ Einbindung Kommune</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule (300 Schüler) wurde aufgebaut – soll zum Gymnasium aufgewertet werden</li> </ul>

Partnerschaft/ Kooperation	Akteure	Schwerpunkte	Herausforderungen	Positive Erfahrungen
Koudougou – Melsungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Melsungen</li> <li>• Partnerstadt Dreux in Frankreich</li> <li>• Städtepartnerschaftsverein</li> <li>• Partnerschaftsverein in Koudougou</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung</li> <li>• Kinderpatenschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation und Informationsaustausch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildungszentrum – versch. Ausbildungsberufe können erlernt werden (u.a. 5 Berufsgruppen)</li> <li>• 400 Patenkinder werden betreut</li> </ul>
Satonévri (Silly) - Viernheim	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Focus e.V. Viernheim</li> <li>• Stadt Viernheim</li> <li>• Kommune Satonévri</li> <li>• Department Silly</li> <li>• Verein ACSA der Viernheimer Partnerstadt Rovigo in Italien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung – Schulbildung, Patenschaften, Material, Unterstützung für die Schulspeisung</li> <li>• Berufsausbildungszentrum</li> <li>• Ausstattung von Gesundheitsstationen, OP Trakt im neuen Krankenhaus</li> <li>• NAKOPA Projekt – Aufbau eines kommunalen Wassermanagements</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Generationswechsel in Deutschland/ Stärkung des Engagements von Jugendlichen und jungen Erwachsenen</li> <li>&gt; Reiseregulierung des AA erschwert Schulaustausch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau der Partnerschaft auf gesamtes Département Silly</li> <li>• Erfolgreicher NAKOPA Antrag</li> <li>• Langjährige Partnerschaft seit 20 Jahren, großer Rückhalt in der Gemeinde</li> </ul>
Ouagadougou/ Manga – Hagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsbetriebe Hagen</li> <li>• Kommune Manga und Ouagadougou ONEA (Wasserbetriebe Hagen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserressourcenmanagement</li> <li>• Pflanzenkläranlage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offene Fragen zur Durchführung des Projekts</li> <li>• Zusammenarbeit mit staatlichen Wasserbetrieb</li> <li>• Finanzierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Machbarkeitsstudie</li> <li>• Gutes Netzwerk</li> <li>• Gute Kontakte zu Müllsammlerinnen</li> </ul>
Ladenburg - Garango	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Ladenburg</li> <li>• Kommune Garango</li> <li>• Partnerschaftsverein Ladenburg Garango e.V.</li> <li>• Uni Heidelberg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereiche vielfältig innerhalb von 30 Jahren, Schwerpunkt auf Wasser/ Gesundheit, Bildung und Frauenförderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationsstruktur schaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung wichtiger Netzwerke</li> <li>• Starker Rückhalt in Gemeinde Ladenburg</li> <li>• Wird durch Patenschaften finanziert</li> </ul>

Partnerschaft/ Kooperation	Akteure	Schwerpunkte	Herausforderungen	Positive Erfahrungen
Nouna – Mühlheim am Main	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stadt Mühlheim am Main</li> <li>Verein „Thiogo“</li> <li>Freundeskreis Mühlheim am Main – Nouna/Burkina Faso e.V.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bildung, Brunnenbau, Ausbildung zur Brunnenwartung</li> <li>Gesundheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Finanzierung auf Spendenbasis</li> <li>Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erhöhung der Alphabetisierungsrate, Nachhaltiger Brunnenbau</li> </ul>
Kombissiri – (deutsche Kommune noch offen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verein zur Förderung beruflicher Bildung in Burkina Faso e.V.</li> <li>Association Seloghin Développement (ASD)</li> <li>Comité de Jumelage, Kombissiri</li> <li>Berufsbildungszentrums CTFP in Kombissiri</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Müllverwertung/ Abwasser</li> <li>Bau eines Sendegebüdes für Radio</li> <li>Rettungswagen für Kombissiri</li> <li>Brunnenbau</li> <li>Projekt zur Ausbildung von Trocknungsverfahren für Feldfrüchte</li> <li>Schaffung von Netzwerk in Baden-Württemberg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Suche nach deutscher Kommune, die eine kommunale Partnerschaft eingehen möchte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Großes Netzwerk</li> <li>Bau des Berufsbildungszentrums mit Werkstattgebäude für den Fachbereich Kraftfahrzeugtechnik</li> <li>Gebäude mit Speisesaal und Küche</li> <li>Wasserleitungen</li> </ul>
Réo - Würselen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Freundschaftsgesellschaft Burkina Faso/Réo e.V.</li> <li>Stadt Würselen</li> <li>Stadt Morlaix in Frankreich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wasser-, Bildungs-, und Gesundheitsprojekte: Brunnen angelegt/ Regenrückhaltebecken, Latrinenbau, Patenschaften für Waisen und Halbwaisen</li> <li>Bau zur Erweiterung der Grundschule Alphabetisierungskurse</li> <li>Gesundheit: jew. 2 Frauen für die Erste-Hilfe ausgebildet /Aufklärung über Gesundheits- und Körperpflege</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schleppende Infos aus Réo selbst</li> <li>Umgang mit Korruption</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bevölkerung wird mit-einbezogen/Selbstverantwortungsgefühl und Ownership</li> <li>Mehr Kinder erhalten Zugang zu Schulen</li> </ul>

## **7. Kooperationen mit der burkinischen Botschaft**

Im Anschluss ergriff Ministre Conseiller, Francis Medah, das Wort. Der burkinischen Botschaft sind die vielen Kooperationen auf kommunaler Ebene ein wichtiges Anliegen und besonders die hohe Anzahl an deutsch-burkinischen Städtepartnerschaften ist aus Sicht der burkinischen Botschaft sehr erfreulich. Jedoch fällt es der Botschaft auch immer schwerer den Überblick zu behalten. Es fehlt an vielen Informationen zur Art der Kooperation (Projektpartnerschaft, Freundschaft/ Patenschaft oder offizielle Partnerschaft), zu Projektmaßnahmen und Themenschwerpunkten. Hinzu kommt eine hohe Anzahl von trilateralen Partnerschaften v.a. mit französischen Kommunen. Die Botschaft arbeitet zurzeit an einer Liste mit allen Partnern in Burkina Faso und nimmt gerne entsprechende Informationen entgegen. In Zukunft sollen Synergieeffekte für die Durchführung von wirkungsorientierten Maßnahmen stärker genutzt werden.

Ein weiterer Vorschlag darüber hinaus war die Einrichtung eines Portals zu Städtepartnerschaften, um den Austausch von Fragen und direkte Antworten zu ermöglichen und Akteure zu vernetzen.

## **8. Gruppenarbeitsphase zu Einrichtung des Runden Tisches**

Um das weitere Vorgehen im Rahmen des Runden Tisches zu diskutieren wurde eine weitere Arbeitsgruppenphase eingelegt. Hier ging es v.a. um die Frage mit welchen Zielen die künftigen Runden Tische durchgeführt werden sollen und welche Arbeitsstrukturen das Erreichen dieser Ziele ermöglichen könne. Nicht zuletzt ging es um den Beitrag der Kommune, bzw. des Städtepartnerschaftsvereins und die möglichen Unterstützung der SKEW. Die zentralen Ergebnisse sind unter den folgenden Stichpunkten zusammengefasst.

Ziele:

- Informationsaustausch zu aktuellen Situation, zu politischen Strukturen, zu aktuellen und künftigen Projekten in Burkina Faso
- Austausch zu Problembehandlung
- Feedback geben und bekommen
- Synergieeffekte nutzen

Beitrag Kommune/ Verein:

- Kontaktpflege
- Kommunales Know-How
- Einbindung Jugend (Herausforderung Generationswechsel)
- Schüler- und Jugendreisen
- Einbindung Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft
- Strategieberatung zur Einbindung weitere Kommunen (deutsche und burkinische)

Arbeitsstrukturen:

- Runder Tisch offen für alle interessierten Kommunen bundesweit
- Einbindung der burkinischen Botschaft
- Bei Organisation des Runden Tisches Abfrage zu erwünschten Themen auf der Tagesordnung. Somit stärkere Fokussierung auf einen Fachaustausch.
- Verbindung des Runden Tisches mit Delegationsreisen aus Burkina Faso nach Deutschland



- Online Plattform zur Ablage von Dokumenten, Kontakten und weiteren Daten. Weiterhin wären ein interaktives Online Angebot, wie Diskussionsforen, Wikis oder Blogs ein Vorteil
- stärkere Akzeptanz/ Einbindung von Vereinen

#### Unterstützung durch die SKEW

- Koordination des Runden Tisches
- Themenabfrage der Teilnehmer zur Erstellung des Programms
- Einrichtung einer Online Plattform (Dokumentenablage, Plattform zum interaktiven Austausch)
- Angebot von Kursen der Akademie für Internationale Zusammenarbeit (AIZ). Die Kurse sollten bestmöglich in gebündelter Form für mehrere Personen gleichzeitig stattfinden (etwa 2 pro Kommune, bspw. 1xKommune/ 1xVerein)
- evtl. Unterstützung bei Besuch der Assises (der letzte Termin wurde allerdings aufgehoben)

### 9. Abschließende Diskussion

Das Feedback zur Einrichtung von weiteren Runden Tischen zu kommunalen Partnerschaften mit Burkina Faso fiel positiv aus. Vor diesem Hintergrund wurde der Durchführung eines weiteren Treffens in der 2. Jahreshälfte 2015 zugestimmt. Ein wichtiger Aspekt galt der Einrichtung einer Online Plattform, die durch die SKEW koordiniert werden soll. Dieser Vorschlag wurde seitens der SKEW von Sebastian Dürselen aufgenommen. Ein interner Bereich existiert schon im Rahmen anderer SKEW Projekte und sollte relativ schnell eingerichtet sein. Die Bereitstellung einer interaktiven Plattform, die auch Foren zum Austausch, Wikis oder sonstigen interaktiven Elementen bietet, wäre hingegen neu und müsste vorab mit den technischen Betreuern der SKEW Website abgestimmt werden.

Ebenso sollte das Format von 1 ½ Tagen erhalten bleiben zusammen mit der inhaltlichen Einbindung der Gastgeberkommune und der Gestaltung des Abendprogramms am 1 Tag. Die SKEW kann für Reisekosten, Tagungsräume und Übernachtungen aufkommen und die Gastgeberkommune könnte den Abendempfang übernehmen. In vielen Fällen könnte man den Tisch auch in Räumlichkeiten des jeweiligen Rathauses abhalten und damit die Kosten für die Räumlichkeit einsparen. Die genaue Aufteilung könne aber je nach Konstellation neu abgestimmt werden.

Für den nächsten Runden Tisch sollte ebenfalls das zuständige BMZ Referat für Burkina Faso eingeladen werden. Auch ein Vertreter des Auswärtigen Amtes wäre besonders hilfreich, um über die Sicherheitshinweise in Burkina Faso zu informieren. Das ausgesprochen hohe Potential zur Nutzung von Programmen zum Schul- und Jugendaustausch, wie "ENSA", "ASA-kommunal" oder "weltwärts", kann aufgrund der existierenden Sicherheitsbestimmungen nicht genutzt werden. Die besprochene Gewinnung und Sensibilisierung von Jugendlichen für die deutsch-burkinische Partnerschaftsarbeit wird durch diese Situation zusätzlich erschwert.

Vor dem nächsten Treffen wird eine Themenabfrage stattfinden, um das Programm bestmöglich entsprechend der Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu gestalten.

Interessierte Kommunen und Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen können sich jederzeit gerne an die SKEW und Sebastian Dürselen wenden.

## Anhang I:

Programm Runder Tisch Kommunale Partnerschaften mit Burkina Faso

Ort: Wyndham Garden, Lahnstein

Beginn: Fr, 07.11.14 ab 13.00 Uhr

Ende: Sa, 08.11.14 bis ca. 13.15 Uhr

### Tag 1: Freitag, 07.11.2014

13.00 – 14.00	<i>Registrierung Mittagsimbiss</i>
14.00 – 14.15	Begrüßung: Adalbert Dornbusch, Bürgermeister der Stadt Lahnstein Wolfgang Blüm, Vorsitzender des Vereines Lahnstein-Vence-Ouahigouya e.V. Sebastian Dürselen, Engagement Global/ Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
14.15 – 14.30	Vorstellung Programm und Einführung zur Idee „Runder Tisch“ Sebastian Dürselen
14.30 – 15.30	Vortrag, Dr. Alexander Stroh, GIGA German Institute of Global and Area Studies Demokratisches Westafrika? Burkina Faso im regionalen Kontext <i>Mit anschließender Fragerunde</i>
15.30 – 16.00	<i>Kaffeepause</i>
16.00 – 16.45	Vorstellung NAKOPA – Finanzielle Unterstützung für Kommunen Dr. Britta Milimo, SKEW <i>Mit anschließender Fragerunde</i>
16:45 – 17:00	Erfahrungsbericht der Partnerschaft Lahnstein - Vence - Ouahigouya Wolfgang Blüm
17:00 – 18:00	Gruppenarbeitsphase, Rückblick auf die bisherige Zusammenarbeit
18:00	Ausblick auf morgiges Programm
Ab 18:30	Empfang der Stadt Lahnstein im Panoramarestaurant des Wyndham Garden

## Tag 2: Samstag, 08.11.2014

09:00 -09:15	Begrüßung und Rückblick 1. Tag
09:15 – 10:00	Vorstellung der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/ Engagement Global Sebastian Dürselen
10:00 – 10:30	Kooperationen mit der burkinischen Botschaft Max Francis N. Medah, Ministre Conseiller der Botschaft Burkina Faso
10:30 – 11:00	<i>Kaffeepause</i>
11:00 – 12:00	Gruppenarbeitsphase zur Einrichtung und Fortführung eines Runden Tisches zu Burkina Faso
12:00 – 12:30	Vorstellung Ergebnisse
12:30 – 13:00	Klärung weiterer Schritte, Termine für 2015, wie bspw. Europäisches Jahr der Entwicklung, Assises in Ouagadougou etc.
13:00 – 13:15	Abschluss und Evaluierung
ab 13:15	<i>Mittagessen und Ausklang</i>